

AKTIV VOR ORT

Stadtteilzeitung für Grünbühl-Sonnenberg und die Karlshöhe

AUSGABE 63
JULI
2024

Deutsch lernen, aber richtig

Sprachschule in Grünbühl wird zehn Jahre alt – Integration als Ziel

Alles begann als kleines „Start up“ in einem Wohnzimmer. Heute beschäftigt die Sprachschule „Deutsch-richtig“ in Grünbühl 60 Mitarbeiter und hat seit ihrer Gründung vor zehn Jahren 5.000 Sprachlernende unterrichtet.

Ein gut ausgebildetes Team, klare Qualitätsstandards und kontinuierliche Fort- und Weiterbildung – das sind die Elemente, die bei der Sprachschule Deutsch-richtig im Mittelpunkt stehen. In all den Jahren hat sich dabei gezeigt, dass Integration mehr ist als nur die Sprache zu lernen.

5.000 Sprachlernende an neun Standorten rund um Ludwigsburg haben seit 2014 die Angebote in Anspruch genommen – eine beachtliche Zahl. Sehr gut besucht ist auch das Sprachcafé, das Gelegenheit zum Austausch und zur Anwendung der Sprache bietet.

Unterrichtsqualität und soziale Betreuung der Teilnehmenden

sind die Grundpfeiler der Integration bei „Deutsch-richtig“. Diese Merkmale werden im Migrationsland Deutschland einen immer höher werdenden Stellenwert erfahren. Dessen ist sich die Gründerin und Leiterin der Ludwigsburger Sprachschule, Katrin Vogel-Ratnam, sicher. Diesen Gedanken lebt die Schule ganz praktisch mit der integrierten Kinderbetreuung. Während Mama und Papa lernen oder arbeiten, spielen die Kleinen nebenan mit Ansprechpartnern in Reichweite.

Hilfe in prekären Lebenslagen

Den ersten Unterricht stemmten noch vier Lehrer. Heute beschäftigt die Schule 60 Mitarbeiter, die mit Freude und Engagement bei der Sache sind. Das beweist auch das Interesse an den Möglichkeiten zur Weiterentwicklung und Fortbildung. An regelmäßig stattfindenden pädagogischen

Tagen tauscht das Team Erfahrungen aus, steckt neue Ziele und nimmt Impulse auf.

Einer der Errungenschaften bei „Deutsch-richtig“ ist das Kompetenzlabor zur Selbststärkung von migrantischen Familien in prekären Lebenslagen, kurz: KomLab. In einem flexiblen Modulsystem erhalten Betroffene individuelle Betreuung, Beratung sowie Unterstützung bei der Orientierung am Arbeitsmarkt von speziell ausgebildeten Betreuern. Diese können sprachliche Barrieren in vielen der gängigen Migrantsprachen überwinden.

Mit Blick auf künftige Anforderungen denkt das Team der Sprachschule auch über Firmenkurse nach. So könnten Migranten mit geringen Sprachkenntnissen direkt auf den Arbeitsmarkt kommen. Deutsch würden sie dann in ihrem Arbeitsumfeld und berufsbezogenen Sprachkursen am Arbeitsplatz lernen. [bos](#) 

Liebe Leserinnen und Leser,

im Stadtteil gibt es erfreuliche Veränderungen. Baulich wird die Netzestraße saniert und mit einer barrierefreien Bushaltestelle und Fußgängerquerung ausgestattet. In Grünbühl.living werden die Straßen gegenüber des Mehrgenerationenhauses umgestaltet. Baustart ist voraussichtlich im Herbst. Für alle Maßnahmen können wir als Stadt das Sanierungsverfahren nutzen und Mittel der Städtebauförderung einsetzen.

Um das städtische Ziel der Klimaneutralität weiterzuverfolgen, wird das Dach der Turnhalle saniert und mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet. Dies ist im zweiten Schritt auch für das Schuldach der Eichendorffschule vorgesehen. Im Mehrgenerationenhaus gibt es über den Sommer zahlreiche Angebote – vom Spieleabend über das KiFaZ-Nachbarschaftscafé bis zum Nähkreis. Und mit dem neueröffneten Vereinsheim des TSV Grünbühl verfügt der Stadtteil wieder über einen gastronomischen Treffpunkt, wo die Bewohner gemütlich zusammenkommen können.

Ihr



Sebastian Mannl
Bürgermeister



Sprache lernen kann auch sehr viel Spaß machen. (Foto: Ivona Planinic)

Aktive Eichendorffschule

Die Kinder der Eichendorffschule konnten gleich zweimal ihre Fähigkeiten testen: Klettertag und Radfahrprüfung waren sowohl lehrreich als auch ein actionreicher Spaß für alle Beteiligten.

Am 30. April fand die Radfahrprüfung für die 4. Klassen der Eichendorffschule statt. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 4a und 4b erzählen:

„Die Radfahrprüfung umfasste einen theoretischen und einen praktischen Teil. Für den theoretischen Teil lernten wir fleißig mit unseren Lehrerinnen im Unterricht. Wir beschäftigten uns mit den Verkehrsregeln und der Bedeutung der Verkehrsschilder. Gleichzeitig fanden Übungen auf einem Fahrradverkehrsübungsplatz in Eglosheim und dann im realen Verkehr statt. Das war für alle sehr aufregend. Die Polizei zeigte uns, wie man sich im Straßenverkehr verhält. Wir lernten, Hindernisse zu überfahren und links abzubiegen. Auch unsere Fahrräder wurden von der Polizei auf ihre Verkehrstauglichkeit überprüft und bekamen einen Aufkleber, wenn sie den Anforderungen entsprachen. Am Tag der praktischen Prüfung mussten wir eine festgelegte Strecke fahren und unser Können im realen Straßenverkehr unter Beweis stellen.“



(Fotos: Eichendorffschule)

Im Frühjahr verwandelte sich die Eichendorffschule in eine Kletterparadies. Beim Klettertag durften die Schüler und Schülerinnen hoch hinaus.

„Der Mai begann sehr sportlich an der Eichendorffschule. Alle Klassen 1 bis 4 durften eine Schulstunde lang in dem aufgebauten Ninja-Parcours klettern, schwingen, hangeln und balancieren. Ein großer Spaß und eine Herausforderung zugleich: Die Kinder waren mit Freude und Feuereifer dabei.“



Dachsanierung und Photovoltaikanlage

Mit Beginn der Sommerferien starten die Bauarbeiten an der Turnhalle

Die Eichendorffschule sowie die dazugehörige Turnhalle stammen aus den späten Fünfzigerjahren und wurden entsprechend des damaligen Standards ohne Wärmeschutz gebaut. Seit längerem regt die Stadt eine Generalsanierung von Turnhalle und Schulgebäude an. Nun soll in einem ersten Schritt das Dach der Turnhalle gedämmt und saniert werden. Anschließend wird darauf eine Photo-

voltaikanlage errichtet, um das städtische Gebäude klimafreundlich beziehungsweise klimaneutral zu betreiben. Für das Vorhaben wird ein Antrag beim Förderprogramm „Bundesförderung für effiziente Gebäude“ gestellt, um einen Zuschuss zu erhalten. Auf der rund 500 Quadratmeter großen Dachfläche kann eine Photovoltaikanlage installiert werden, die circa 43 Kilowatt-

peak (kWp) Leistung bringt. Mit der Maßeinheit kWp wird die maximale Leistungsfähigkeit der Photovoltaikanlage unter idealen Bedingungen gemessen. Der gewonnene Strom wird zuerst für den Eigenbedarf in der Turn- und Schwimmhalle und der Schule genutzt. Der Überschuss wird für die Warmwasserbereitung im Schwimmbad verwendet oder ins Netz eingespeist.

Um die Störungen des Schulbetriebs möglichst gering zu halten, wird die Baumaßnahme mit dem Beginn der Sommerferien starten und voraussichtlich bis in den Oktober hinein dauern. Während dieser Zeit wird die Zufahrt in den Schulhof nicht möglich sein. Die Nutzung der Sport- und Schwimmhalle der Eichendorffschule ist aber auch während der Bauphase gewährleistet. *Tanja Renner*

Kurz notiert

In der letzten Stadtteilausschusssitzung wurde bemängelt, dass die **Wärmeabnehmer des Blockheizkraftwerks** Sonnenberg höhere Kosten zu tragen haben, als die Fernwärmekunden. Nach einem Treffen mit der SWLB haben diese einen neuen Vertrag mit einer angepassten Preisformel bekommen.

Damit wurde ein Preis erreicht, der sehr nahe an das Preisniveau des Verbundnetzes herankommt.

Im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung hat die SWLB (Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH) einen **Transformationsplan für Grünbühl-**

Sonnenberg beauftragt. Dieser soll aufzeigen, wie die Umstellung auf eine klimaneutrale Wärmeerzeugung erfolgen kann.

Nachdem die **Schranke am Ende der Pregelstraße** erneut demoliert wurde, installiert die Stadt stattdessen eine zweiteilige Abschränkung, um das Ein-

fahren in die Grünfläche und den Bolzplatz zu verhindern. Das Schild „Einfahrt verboten“ weist bereits darauf hin, dass hier bei Nichtbeachtung mit einem Bußgeld zu rechnen ist. Mittlerweile wurde am Weg entlang der Kleingärten Rasen eingesät, so dass dieser wieder begrünt wird.

„Konfliktsituationen habe ich nie gescheut“



Die Rektorin der Eichendorff-Grundschule Karin Falschnebner geht in den Ruhestand

Sieben Jahre lang war Karin Falschnebner Schulleiterin der Eichendorff-Grundschule in Grünbühl. Jetzt geht sie nach einem bewegten Berufsleben in den Ruhestand. Dabei wäre sie um ein Haar gar nicht Lehrerin geworden.

Personalknappheit und Lehrermangel, überall an den Schulen ist heute die Rede davon. Dass das nicht immer so war, hat man längst vergessen. Und doch gehörte es zur gesellschaftlichen Realität Mitte der Achtzigerjahre: Hundertschaften fertig studierter Pädagogen, die keine Anstellung fanden.

Aus Karin Falschnebners Jahrgang an der Pädagogischen Hochschule in Esslingen wurde 1985 einer übernommen. „Einer von 70“, wie sie heute kopfschüttelnd betont. Ein Drittel kam auf die Warteliste, zwei Drittel mussten sich nach einem anderen Beruf umschauen.

Wartezeit war wertvoll

Karin Falschnebner gehörte zu denen, die auf der Warteliste landeten. Immerhin. Die Zeit bis zur hoffentlich baldigen Anstellung überbrückte sie mit anderen Jobs. Werbetexterin war sie eine Weile sowie eine lange Zeit Chefsekretärin in einem anthroposophischen Architekturbüro. „Die Zeit hat mich geprägt“, sagt sie heute. Aus einem Ärgernis und einer Enttäuschung wurde eine wertvolle Erfahrung außerhalb des schulischen Betriebs.

Schließlich klappte es doch. Erst mit einer Krankheitsvertretung, dann an der Oscar-Paret-Schule in Freiberg. Grund- und Hauptschullehrerin war sie dort, so wie sie es ja gelernt hatte. Sie mochte alle Klassenstufen, auch die älteren Schülerinnen und Schüler.

Doch dann ging es erst mal um die ganz Kleinen: Babypause! 1991 bekam sie Zwillinge, neun Jahre lang quittierte sie den Schuldienst. Derweil entdeckte sie in dieser Phase beruflich



Bewegtes Berufsleben: Schulleiterin Karin Falschnebner. (Foto: Andreas Steidel)

auch Neues: Das Thema Lese- und Rechtschreibschwäche zum Beispiel, dem sie sich mit aller Hingabe widmete.

Sie qualifizierte sich weiter und nahm die Erkenntnisse mit zu ihrer ersten Stelle nach der Familienphase. An der Grund- und Hauptschule Murr unterrichtete sie nun erstmals auch eine erste Klasse. Das ideale Feld, um die neu erworbenen Fähigkeiten anzuwenden. Prävention lautete das Stichwort, das frühzeitige Erkennen, wo es Defizite im Lesen und Schreiben gibt.

Im Schulumt Ludwigsburg gehörte sie bald zu den wichtigsten Multiplikatoren auf diesem Gebiet. 2004 ging sie noch einen Schritt weiter und machte die Ausbildung als Beratungslehrerin. Beratungslehrer sind Krisenmanager, Ansprechpartner für Eltern bei Schulangst, Leistungsschwäche, Schulverweigerung. „Konfliktsituationen habe ich nie gescheut“, sagt Karin Falschnebner. Das sollte ihr auch bei ihren weiteren Beschäftigungen zugutekommen. 2008 wurde sie Konrektorin an der Grundschule in Benningen. Und 2017 schließ-

lich Rektorin an der Eichendorff-Schule in Grünbühl-Sonnenberg. Es sollte die letzte ihrer beruflichen Stationen sein.

Sie lächelt etwas, wenn sie an ihre Anfänge in Grünbühl-Sonnenberg denkt. „Schulleiterin wollte ich überhaupt nie werden“, sagt sie. Doch dann kam der Ruf: Eine Schule in einem Ludwigsburger Stadtteil, die weder Rektorin noch Konrektorin hatte. Dringender Handlungsbedarf! „Also gut“, stimmte sie zu, „ein Jahr lang Übergangsweise.“

Aus dem Jahr wurden sieben und aus der Übergangs- eine Dauerlösung. „Es gefiel mir hier und irgendwann wollte ich bleiben“, erinnert sie sich. Was sie vorfand, war eine große Ganztagesgrundschule mit rund 200 Schülerinnen und Schülern und 20 hochmotivierten Lehrkräften. Eine Umgebung, die ihr behagte und die man kreativ gestalten konnte.

An was sie sich gewöhnen musste: Sie war nun nicht mehr eine Kollegin von vielen, sondern die Dienstvorgesetzte. Eine neue Rolle mit mehr Organisation und Verantwortung, aber weniger

Unterricht. Die Zeit als Klassenlehrerin war vorbei. Stattdessen gab sie nun hauptsächlich Vertretungsstunden: „Auch nicht schlecht“, bilanzierte sie später, „da lernt man wenigstens alle Schüler an der Schule kennen.“ Im Grunde hat sie in ihrer Laufbahn fast jedes Fach unterrichtet. Die einzigen Ausnahmen: Werken, Physik und Handarbeit. Studiert hat sie einmal Deutsch und Geschichte, Deutsch blieb bis zuletzt eines ihrer Lieblingsfächer.

Natürlich geht es für eine Schulleiterin nicht nur um die Unterrichtsinhalte, zumal nicht, wenn eine Schule auch eine Ganztagsbetreuung anbietet. Da gibt es Sozialarbeiter und Schulkindbetreuer, Menschen, die die Schüler vor und nach den Unterrichtseinheiten begleiten, sich ums Essen und alle übrigen Belange kümmern. Besonders die Schulsozialarbeit liegt ihr am Herzen. Dass dafür nur eine 50-Prozent-Stelle bewilligt wurde, findet sie schade. „Hundert Prozent wären besser und auch nötig.“

Zuversichtlich für die Zukunft

Wenn sie sich nun verabschiedet, tut sie das mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Was sie zugibt: „Die Corona-Zeit war sehr anstrengend, das hat viel Energie gekostet. Gut, dass das nicht am Ende meiner Laufbahn steht.“ Also wird sie im Ruhestand erst mal ein wenig auftanken, wieder mehr Sport treiben, Zeit für manches Hobby haben.

Die Schule wird im neuen Jahr zunächst von Konrektorin Daniela Maier weitergeführt, die Stelle der Schulleiterin ist ausgeschrieben. Karin Falschnebner ist voller Zuversicht, dass es gut weitergeht – für die Eichendorff-Schule und für sie selbst. Der stetige Wechsel war schon immer Teil ihres Berufslebens. Und nun ist es eben der Wechsel aus dem Berufsleben in einen neuen, noch zu gestaltenden Lebensabschnitt. *Andreas Steidel*

Mischverkehrsflächen und mehr

Verkehrskonzept wird umgesetzt: Im Baugebiet „Grünbühl.living“ tut sich was



In der Weichselstraße bleibt neben den Parkflächen genug Platz für einen Grünstreifen, Fahrradständer und einen Gehweg. (Foto: Stadt LB)

Im Herbst 2024 fällt der Startschuss für die Umgestaltung der Straßen um den zweiten Bauabschnitt in der Weichsel-, Elbe- und Warthestraße. Grundlage hierfür ist das Verkehrs- und Freiraumkonzept, das 2018 unter Beteiligung der Bürgerschaft im Stadtteil entwickelt und anschließend vom Gemeinderat beschlossen wurde.

Die Weichselstraße wird auf der Südseite, angrenzend an das Neubaugebiet, deutlich aufgewertet. Neben weiteren Stellplätzen wird es öffentliche Fahrradabstellanlagen geben,

einen Grünstreifen mit neu gepflanzten Bäumen und einen breiten Gehweg. Mehr Sicherheit für Fußgänger bringen zwei barrierefreie Überquerungsmöglichkeiten beim Mehrgenerationenhaus (MGH) über die Weichsel- und die Elbestraße. Aufgrund der noch ausstehenden Bauarbeiten in den angrenzenden Bauabschnitten und der geplanten Fernwärmeleitung der SWLB (Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim) wird die Fahrbahn zunächst ohne Deckschicht hergestellt und erst danach vollständig ausgeführt.

Die Elbestraße soll in beide Richtungen befahren werden können und wird zu einer Mischverkehrsfläche umgestaltet. Zuerst nur bis zur Kreuzung Warthestraße, später auch im weiteren Verlauf. Die Besonderheit einer Mischverkehrsfläche ist, dass es keine bauliche Trennung zwischen Fußgängern, Radfahrern oder Autos gibt. Ziel ist, dass alle Verkehrsteilnehmer denselben Bereich gleichberechtigt nutzen und Rücksicht aufeinander nehmen.

Warthestraße für Autos gesperrt

Die Warthestraße wird künftig den Fußgängern und Radfahrern vorbehalten sein und für den Autoverkehr gesperrt. Durch den angrenzenden „Grünen Anger“ auf der Nordseite erhöht sich damit die Aufenthaltsqualität enorm und bietet auch Kindern ausreichend Platz zum Spielen.

In der Neißestraße bleibt der einseitige Gehweg auf der Südseite bestehen. Auf dieser Seite

soll zukünftig auch geparkt werden, da auf der gegenüberliegenden Seite der „Grüne Anger“ an die Straßen angrenzt. Dieser ist öffentlich zugänglich und dient als Aufenthalts- und Spielfläche im Quartier.

Mit der Kindertagesstätte und dem Eingang zum Schulhof wird in der Pregelstraße besonderen Wert auf eine verkehrsberuhigte Gestaltung gelegt. Die Zufahrt zu den Stellplätzen südlich der KiTa wird durch eine Grünfläche verengt, so dass die Geschwindigkeit reduziert wird.

Bereits während der Planung wurde für das gesamte Gebiet Wert gelegt auf eine fußgängerfreundliche Gestaltung mit breiten Gehwegen und barrierefreien Überquerungsmöglichkeiten für mehr Komfort und Sicherheit, die nun umgesetzt wird. Sämtliche Maßnahmen sind förderfähig und werden im Rahmen des Sanierungsgebiets „Grünbühl-Sonnenberg-Karlshöhe“ mit Fördermitteln von Bund und Land bezuschusst.

Tanja Renner

Zusammenschrauben statt wegwerfen

Das Repair-Café im Mehrgenerationenhaus wird zehn Jahre alt

Ob defekte Küchenmaschinen, Jacken mit aufgerissenen Nähten, wackelige Hocker, kaputte Fahrräder – vieles wandert oftmals auf den Müll. Anders beim Repair Café im Mehrgenerationenhaus (MGH), hier unterstützen ehrenamtliche Experten und Expertinnen bei der Reparatur von defekten Gebrauchsgegenständen.

2024 wird das Repair Café im MGH Ludwigsburg zehn Jahre alt, der Geburtstag wurde am 14. Juni in einem „Repair Cafe XL“ gefeiert. Getreu dem MGH-Mot-

to „Miteinander und Füreinander“ vermittelten Ehrenamtliche bei dem Event ihr Wissen und standen mit Rat und Tat bei der Reparatur von kaputten Haushaltsgeräten, Fahrrädern und Textilien zur Seite. In entspannter Atmosphäre und bei Kaffee und Kuchen kamen Tüftler und Gäste ins Gespräch. Es wurde gefachsimpelt sowie Tipps und Tricks für eine schnelle Reparatur ausgetauscht. Gleichzeitig konnten sich die Besucherinnen und Besucher über die Kultur des Reparierens und Selbermachens, in der Wanderausstellung



Kaputt? Von wegen! Im Repair Café kriegen sie fast alles wieder hin. (Foto: Stadt LB)

„zusammen:schrauben“ der „anStiftung“ grundlegend informieren (www.anstiftung.de).

Eine Teilnehmerin sagte: „Ich habe durch einen Freund von diesem Repair Café gehört. Ich bin froh, dass meine Lieblingswanduhr, die ich seit 20 Jahren benutze, wieder zum Leben erweckt wurde.“ Eine Besucherin äußerte sich erfreut: „Der Kragen des Sweatshirts, das ich vor 15

Jahren in Amerika gekauft habe und das voller Erinnerungen ist, war ausgefranst, also habe ich es hierhergebracht. Es sieht aus wie neu. Das Alte ist manchmal besser als das Neue.“ Ein Gast ergänzte lachend: „Ich habe heute zum ersten Mal eine Nähmaschine benutzt. Meine Frau macht so etwas normalerweise. Ich wusste nicht, dass es so einen Spaß macht!“

Chie Wakita

Die nächsten **Termine für das Repair Café** im MGH Ludwigsburg sind: 30. Juli, 24. September, 29. Oktober, 19. November, jeweils von 14 bis 17 Uhr. Zur Vermeidung langer Wartezeiten wird jeweils nur ein Gegenstand repariert. Eine Anmeldung ist möglich unter: Telefon 07141-910-3583 sowie 07141-910-3584 oder per E-Mail anmeldung.mgh@ludwigsburg.de

Ziemlich beste Karlshöher Freunde

Zwei Rolli-Fahrer und ihre Vorliebe für das barrierefreie Kirchenkino

Birgit Weber und Erwin Siegel sind beide Rolli-Fahrer und begeisterte Kino-Fans des barrierefreien Karlshöher Kirchenkinos. Ihr persönlicher Film-Hit: Ziemlich beste Freunde. Zwar sausen sie nicht mit einem Maserati über die Karlshöhe, aber da Erwin Siegel einen deutlich leistungsstärkeren E-Rolli hat, hängt sich Birgit Weber gern einfach hinten an – und ab geht die Tandem-Post!

Wie haben Sie sich kennengelernt?

Erwin Siegel: Wir haben uns vor 19 Jahren auf der Karlshöhe kennengelernt und seitdem eine tiefe Freundschaft. Ich hatte sie damals einfach gefragt, ob ich ihr etwas aus der Stadt mitbringen kann. Wir telefonieren mehrfach in der Woche und unternehmen regelmäßig etwas miteinander. Wir erzählen uns alles, auch Persönliches und geben uns Halt.

Birgit Weber: Um es gleich zu verraten, wir sind kein Paar, wie viele oft vermuten und auch nicht verheiratet! Wir haben uns vom ersten Moment an einfach gemocht und prima verstanden, lachen viel miteinander und haben richtig Spaß! Wir sind beide 56 Jahre alt, Erwin ist ein bisschen älter. Wir verstehen uns blind und müssen uns nur angucken, dann wissen wir Bescheid.

Wie sind Sie auf die Karlshöhe gekommen?

Birgit Weber: Ich bin direkt nach der Hauptschule auf die Karlshöhe gekommen, lebe seitdem hier und habe von 1984 bis 1987 im Ausbildungszentrum der Karlshöhe eine kaufmännische Ausbildung als Bürofachhelferin abgeschlossen. 1986 erhielt ich das Angebot, in der Zentrale an der Poststelle mitzuarbeiten. So hatte ich schon vor Abschluss meiner Ausbildung eine Stelle und arbeite nunmehr seit 1987 dort.

Erwin Siegel: Ich bin 2005 kurz vor Weihnachten nach einer Alkohol-Therapie in Winnenden auf die Karlshöhe gekommen. Die Chefärztin hatte mir die Karlshöhe empfohlen, um allein nicht wieder in Suchtgefahr zu



Ein vertrautes Rolli-Bild auf der Karlshöhe: VfB-Fan Erwin Siegel zieht Birgit Weber. (Foto: Michael Fuchs)

geraten. Mir war der christliche Aspekt der Karlshöhe sofort sympathisch. Auch wenn der Wechsel von einer eigenen Wohnung auf die Karlshöhe für mich am Anfang nicht einfach war. In der Therapeutischen Werkstatt habe ich vom ersten Tag an sehr gern gearbeitet – und das ist bis heute so geblieben.

Sie sind beide Rollstuhlfahrer, wie ist das gekommen?

Birgit Weber: Ich bin von klein auf im Rollstuhl. Meinen ersten habe ich mit drei Jahren erhalten und bin vor lauter Freude gleich allen davon gesaut – am liebsten lange Krankenhausgänge mit Karacho, so begeistert und glücklich war ich, mich endlich schnell fortbewegen zu können. Man kann sich vorstellen, dass meine Eltern weniger angetan waren, die rannten mir händelnd hinterher mitsamt Ärzten und Schwestern.

Erwin Siegel: Ich bin Rollstuhlfahrer seit einem Wirbelsäulen-

bruch, dessen Ursache man nicht genau kennt. Früher konnte ich normal gehen, dann brauchte ich einen Rollator – und schließlich den Rollstuhl. Mit dem Rollator kann ich jetzt nur noch wenige Schritte gehen – meistens in meinem Zimmer.

Was sagen Sie zu dem Thema Barrierefreiheit?

Erwin Siegel: Ich bin Mitglied des Runden Tisches für Inklusion der Stadt Ludwigsburg und einer der Sprecher der Fans im Rollstuhl beim VfB Stuttgart. In den letzten Jahren hat sich viel getan. Die Busbahnsteige in Ludwigsburg wurden erhöht, der Zugang ins Rathaus ist barrierefrei. Sogar die Verkabelungs-Übergänge auf dem Weihnachtsmarkt wurden niedriger gemacht. In viele Geschäfte kommt man als Rolli-Fahrer gut rein. Andererseits ist vieles noch im Argen. Viele Arztpraxen sind nur über Treppenhäuser erreichbar, Gehwege holprig geteert und ab-

schüssig angelegt. Ein Rollstuhl hat aber logischerweise kein Kennzeichen und darf deshalb nicht auf die viel besser befahrbare Autospur ausweichen. In Sachen Barrierefreiheit gibt es also noch viel Luft nach oben!

Was begeistert Sie an dem Film „Ziemlich beste Freunde“?

Birgit Weber: Man kann immer Spaß haben im Leben – das ist für uns die Botschaft dieses Films. Herzhaft und viel Lachen hilft gegen fast alles. Und als Tandem kommt man einfach besser voran!

Interview: Michael Handrick 

Wer sich für die beiden interessiert:

Unter www.km.karlshoehe.de kann man bei einem kleinen Film-Porträt Erwin Siegel zu einem Heimspiel des VfB Stuttgart ins Stadion begleiten und Birgit Weber und Erwin Siegel im Video kennenlernen.

Netzstraße wird umfassend umgestaltet

Neuordnung des Straßenraums und neue Leitungen – Verbesserung der Wohnqualität



Die Umbauarbeiten haben begonnen und dauern in jedem Bauabschnitt drei Monate. (Foto: Stadt LB)

Anfang Juni haben die Bauarbeiten in der Netzstraße begonnen. Der östliche Bereich wird umgestaltet und bekommt einen neuen Straßenbelag, da dieser in einem teils sehr schlechten Zustand war.

Zuerst verlegen die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim (SWLB) neue Gas-, Wasser- und Stromleitungen, anschließend übernimmt die Stadt den eigentlichen Umbau. Der erste Bauabschnitt umfasst den Bereich vom Frauenried bis zur Moldaustraße. Der zweite Bauabschnitt geht von der Moldaustraße bis zur Eichendorffstraße. Beide Bauabschnitte werden jeweils etwa drei Monate dauern.

Ziel ist eine Neuordnung des Straßenraums. So werden die Stellplätze entlang der Seitenstreifen teilweise mit Grünbeeten eingefasst, wie im westlichen Bereich der Netzstraße bereits vor einigen Jahren geschehen. Der bisher überbreite Straßenabschnitt im Kreuzungsbereich Frauenried wird

verschmälert und die Parkplätze im Bereich des Supermarktes eingefasst, um das Parken von LKWs baulich möglichst zu verhindern.

Barrierefreie Bushaltestelle

Die Bushaltestelle wird barrierefrei ausgebaut. Dafür werden die Bordsteine erhöht und sie wird an den Fahrbahnrand vorgezogen, damit der Bus dicht heranfahren kann und der Einstieg auch für mobilitätseingeschränkte Personen einfacher möglich ist. Durch Leitstreifen am Boden, so genannte taktile Leitelemente, soll sehgeschädigten oder blinden Menschen der Buseinstieg erleichtert werden.

Im Bereich der Kirche gibt es zukünftig eine barrierefreie Quermöglichkeit für Fußgänger mit abgesenktem Gehweg und

taktile Leitelemente. Durch die Veränderungen im Bereich der Haltestelle können fünf zusätzliche Schrägparkplätze ergänzt und neue Grünbeete angelegt werden, so dass die bisherige Haltestelle deutlich attraktiver wird.

Aufgrund der umfassenden Bauarbeiten kann die Haltestelle Netzstraße für die gesamte Dauer nicht angefahren werden. In dieser Zeit wird die etwa 300 Meter entfernte Haltestelle „Theo-Lorch-Werkstätten“ von der Linie 427 bedient, die am Kreisverkehr Pattonville wieder dreht und zurückfährt.

Mit dieser Baumaßnahme werden die Infrastruktur und die Wohnqualität im Sanierungsgebiet verbessert. Hierfür erhält die Stadt Ludwigsburg Förderzuschüsse von 60 Prozent über die Städtebauförderung von Bund und Land.

Tanja Renner

Maultaschen und Mediterranes

Das Vereinsheim des TSV Grünbühl hat einen neuen Pächter

Mit Isa Hulaj konnte der TSV Grünbühl einen erfahrenen Wirt für sein Vereinsheim gewinnen, der bereits in Eglosheim seit längerer Zeit die Vereinsgaststätte des TSV Ludwigsburg betreibt. Nachdem bei der internen Eröffnung mit der TSV-Familie und einem „All you can eat“-Buffet alles reibungslos geklappt

hat, war im April die offizielle Neueröffnung. Auch der Biergarten wurde erweitert und bietet unter den großen Bäumen ein schönes, schattiges Plätzchen im Sommer.

Die Gäste erwartet eine vielfältige Speisekarte. Neben leckeren Balkanspezialitäten vom Grill gibt es schwäbische Gerichte wie

Maultaschen oder Schnitzel und ofenfrische Pizza, die man sich auch abholen kann. Der Vorstand des TSV freut sich, dass damit wieder ein Gastronomiebetrieb im Stadtteil vorhanden ist, der nicht nur Treffpunkt für die Vereinsmitglieder, sondern für alle Bewohnerinnen und Bewohner werden kann. Tanja Renner



Die Vereinsführung mit Sven Martens, Sven Darvas und Andreas Melcher (von links) freut sich über die Wiedereröffnung des Vereinsheims. (Foto: Tanja Renner)



Kombi und Kleinwagen: die Stadtmobile in der Oderstraße. (Foto: Tanja Renner)

Gewinnen Sie einen Stadtmobil-Gutschein!

An der Carsharing-Station in der Oderstraße stehen zwei Fahrzeuge von Stadtmobil zur Verfügung. Ein Kleinwagen und ein größerer Kombi können nach Anmeldung genutzt werden. Notwendig ist eine einmalige Freischaltung, die im WBL-Projektbüro in der Oderstraße oder im Kundencenter der Ludwigsburger Kreiszeitung in

der Körnerstraße erfolgen werden. Für alle, die Interesse haben Carsharing auszuprobieren, verlosen wir zwei **Gutscheine im Wert von je 20 Euro**. Interessenten melden sich bis **Ende Oktober** bei t.renner@ludwigsburg.de. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung und Erklärvideos gibt es unter www.stadtmobil-stuttgart.de.

Neuer Gemeinderat nimmt seine Arbeit auf

Mitglieder verpflichtet und Gremien besetzt – 18 Personen verabschiedet

Nach der Kommunalwahl am 9. Juni sind die Mitglieder des Gemeinderats zu einer ersten Sitzung zusammengekommen. In einer feierlichen Zeremonie am 10. Juli verabschiedete Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht all jene, die aus dem Gremium ausscheiden. Dazu gehört auch Reinhardt Weiss, seit 25 Jahren im Gemeinderat und zuletzt Vorsitzender der Fraktion der Freien Wähler. Er hielt im Namen aller 18 ausscheidenden Mitglieder eine Abschiedsrede. Danach nahmen alle neu und erneut gewählten Mitglieder des Gremiums ihren Platz im Sitzungssaal ein. Die Parteien und Wählervereinigungen sind mit folgender Sitzanzahl vertreten: Grüne: 9, CDU: 9, Freie Wähler: 6, SPD: 5, AfD: 4, FDP: 3, Die Linke: 2, Bündnis der Vielfalt: 1, LUBU: 1.

Zusammenhalt wichtig

OB Knecht verpflichtete alle 40 Mitglieder mit Eidesformel und Handschlag für die Wahlperiode bis Mitte 2029. „Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit



Die 40 Mitglieder des neuen Gemeinderats mit Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht vor dem Rathaus. (Foto: Benjamin Stollenberg)

dem neuen Gemeinderat. Wir leben in einer Zeit mit großen Herausforderungen, in denen uns harte Konflikte um die städtischen Finanzen und notwendige Priorisierungen bevorstehen“, betonte OB Knecht. „Ich wünsche mir einen fairen, konstruktiv-kritischen Austausch im Gremium.“ In seiner Rede betonte der OB auch die Bedeutung des sozialen Zusammenhalts für die Stadt. Als erste Entscheidung brachte der Gemeinderat einstimmig die

Besetzung der beschließenden Ausschüsse auf den Weg. Das sind der Wirtschaftsausschuss, der Bildungs- und Sozialausschuss, der Mobilitätsausschuss und der Bauausschuss. Auch die Besetzung der Aufsichtsräte mit Mitgliedern des Gemeinderats entschied das Gremium einstimmig. Dazu gehören die Aufsichtsräte für die städtischen Tochterunternehmen – die Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim und die Wohnungsbau

Ludwigsburg – sowie jene für die Schlossfestspiele und das Blühende Barock. Danach erfolgte die Besetzung weiterer Gremien. Zu ihnen zählen der Stiftungsrat der Bürgerstiftung, der Schulbeirat, der Integrationsrat und der Gestaltungsbeirat. *Peter Spear* 📧

Weitere Informationen:
www.ludwigsburg.de/gemeinderat+politik

Kunterbunte Batik-Kreationen

Juni-Aktion des KiFaZ-Nachbarschaftscafés

Die diesjährige Juni-Aktion des KiFaZ-Nachbarschaftscafés fand unter besten Rahmenbedingungen statt: Bei schönem Wetter traf man sich am 11. Juni draußen auf dem Quartiersplatz. Es konnten die mitgebrachten weißen, aus Baumwolle bestehenden Kleidungsstücke, wie T-Shirts, Socken oder Jutebeutel, in den verschiedensten Mus-

tern bunt gebatikt werden. Nach einer kurzen Einführung in die verschiedenen Techniken der Batik-Kunst wie Knoten, Wickeln und Falten, konnte der Kreativität freien Lauf gelassen werden. Besonders beliebt war die Spiralmuster-Technik, bei der der Stoff zuerst zu einer Schnecke gedreht und anschließend in die ver-

schiedenen Farben getaucht wurde. Nach dem Auswaschen, Fixieren und Trocknen durften die Familien am nächsten Tag ihre fertigen Batikwerke abholen und mit nach Hause nehmen. Die Batik-Aktion war ein voller Erfolg. Es entstanden rund 40 individuelle bunte Werke, die mit Stolz getragen werden. *Zofia Fabbro* 📧



Batiken lernen. (Foto: Zofia Fabbro)

Das Nachbarschaftscafé des Kinder- und Familienzentrums (KiFaZ) findet jeden zweiten Dienstag im Monat statt und ist für alle offen.

ANSPRECHPARTNER IM STADTEIL UND IM MEHRGENERATIONENHAUS GRÜNBÜHL-SONNENBERG

Stadtteilbeauftragte Stadtentwicklung (STEP)
Tanja Renner, Telefon 07141 910-4624

Kinder- und Familienzentrum im MehrGenerationenHaus
Melanie Müller, Einrichtungsleiterin,
Telefon 07141 910-3591

Leiterin MGH und Gemeinwesenbeauftragte
Katrin Ballandies, Telefon 07141 910-3590

Kinder- und Jugendförderung Ludwigsburg
Arndt Jeremias, Telefon 07141 910-4124

Redaktionsschluss:

Die nächste Ausgabe erscheint im November. Redaktionsschluss ist im Oktober. Artikel nimmt Tanja Renner unter t.renner@ludwigsburg.de entgegen.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Ludwigsburg, Referat Stadtentwicklung, Klima und Internationales, Tanja Renner, Telefon 07141 910-46 24
E-Mail: t.renner@ludwigsburg.de;
Wilhelmstraße 11, 71638 Ludwigsburg
Redaktion: Andreas Steidel,
www.die-reiseschreiber.de
Satz: tebitron GmbH, 70839 Gerlingen
Druck: Hausdruckerei der Stadt Ludwigsburg/
1.700 Exemplare

ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN

Für Hungrige, Gesellige und Genießer

Mittagstisch St. Elisabeth: Jeden **Montag, Mittwoch** und **Freitag** gibt es im MGH den Mittagstisch von 12 bis 13 Uhr. Suppe und Hauptgericht kosten mit Vorbestellung 3,50 Euro, ohne Vorbestellung 4 Euro. Vorbestellungen unter Telefon 07141 129 0538, per Mail: n.weller@kath-kirche-lb.de

Mit der Martinsgemeinde unterwegs am 10. September nach Stuttgart-Degerloch und am 8. Oktober nach Weinstadt. Anmeldung unter Telefon 07141 890-165

Nachmittagscafé am 17. September, 15. Oktober und 19. November von 14 bis 17 Uhr im MGH-Pavillon

Café L'ink Jeden Mittwoch von 14.30 bis 17 Uhr gibt es Kaffee, Kuchen, Pizza und wechselnde Kulturangebote im MGH

Frühstück für Familien Im MGH-Pavillon am 11. September, 9. Oktober und 13. November um 10 Uhr

Kochnachmittag Gemeinsam kochen und essen am 26. Juli, 27. September, 25. Oktober und 29. November von 14 bis 17 Uhr im MGH-Pavillon, Anmeldung unter Telefon 07141 910 3580 oder e.belzner@ludwigsburg.de



Nachbarschafts-Frühstück am 6. August, 3. September, 1. Oktober und 5. November von 9 bis 11 Uhr im MGH

Für Kinder und Jugendliche

Kinder- und Jugendcafé Montag und Mittwoch von 17 bis 19 Uhr im MGH-Pavillon

Für Sportliche

Qi Gong Jeden Mittwoch von 8.30 bis 9.30 Uhr auf dem Quartiersplatz oder im MGH-Pavillon

Yogilates Jeden Donnerstag von 9 bis 10 Uhr am MGH-Quartiersplatz. Bitte Yogamatte mitbringen. Das Angebot findet nicht bei Regen statt. Info unter Telefon 07141 910 2266

Yogakurs nur für Frauen, dienstags von 18 bis 19.30 Uhr im Untergeschoss der Martinskirche

Für Eltern und Kinder

Kifaz-Flohmarkt am 28. September von 10 bis 13 Uhr auf dem Quartiersplatz

KiFa-Spielgruppe Jeden Donnerstag trifft sich die KiFa-Spielgruppe für unter 3jährige von 10.30 bis 12.30 Uhr mit Steffi im MGH-Pavillon. Infos unter z.fabbro@ludwigsburg.de

KiFa-Müttergruppe Jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr im MGH-Pavillon. Infos unter z.fabbro@ludwigsburg.de

Krabbelgruppe Jeden Freitag von 9.30 bis 10 Uhr in der Martinsgemeinde. Infos bei Yasmin Brutscher unter Telefon 0163 1389915

Nachbarschafts-Café Am 10. September, 8. Oktober und 12. November von 14 bis 16.30 Uhr im MGH. Mit kreativem Angebot und Spielideen für Kinder.

Für Sing- und Bücherfreunde

Chor „Meteliza“ Jeden Dienstag von 18 bis 21 Uhr im MGH-Pavillon

Taizégesänge Abendgebet mit Gesängen aus Taizé am 5. August, 7. Oktober und 4. November in der Martinskirche um 18.45 Uhr

Lesekreis Gemeinsam Bücher lesen und besprechen. Am 19. September, 17. Oktober und 21. November um 19.30 Uhr im MGH-Café

Martinschor Mittwochs probt der Chor der Evangelischen Martinsgemeinde in der Martinskirche um 19.15 Uhr

Für Spielernaturen

Gesellschaftspieleabend mit Strategie- und Wissensspielen, am 9. August, 13. September, 11. Oktober und 8. November um 19 Uhr im MGH-Café

Skatabend für Freunde des Skatspiels, 2. August, 6. und 20. September, 4. und 18. Oktober und 15. November um 19.30 Uhr im MGH-Café

Skatnachmittag am 8. August, 12. und 26. September, 10. und 24. Oktober, 14. und 28. November um 12.30 Uhr im MGH-Café

Für Bastler, Kreative und Umweltbewusste

Nähkreis Gemeinsam nähen am 6. und 20. September, 4. und 18. Oktober, 1. und 15. November von 14 bis 17 Uhr im MGH Foyer



RepairCafé Kaputte Kleingeräte werden gegen eine kleine Spende repariert. Am 30. Juli, 24. September, 29. Oktober und 19. November von 14 bis 17 Uhr im MGH, Anmeldung unter Telefon 07141 910-3583 oder anmeldung.mgh@ludwigsburg.de

Smartphone und Laptop-Sprechstunde Experten erklären, wie es geht. Bitte eigene Geräte mitbringen. Am 18. September von 14 bis 17 Uhr im MGH-Café. Anmeldung unter Telefon 07141 910-3583, per Mail unter anmeldung.mgh@ludwigsburg.de

Für Sprachinteressierte

Sprachcafé Jeden Dienstag und Donnerstag von 12.30 bis 14.00 Uhr in der Netzstraße 14. Neue Leute kennenlernen und Deutsch üben



Sprachgruppe für Ukrainerinnen und Ukrainer, jeden Donnerstag von 18 bis 19.30 Uhr im MGH-Café